

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

16.

Peter besass aber immer noch Freunde in Sydney, und Hickie erhielt kurz vor seiner Abfahrt von Sydney die Anweisung, den alten Peter, wenn irgendwie möglich, nicht zu entlassen, sondern als zweiten oder dritten Assistenten weiter zu beschäftigen; denn wie der Sekretär sich ausdrückte: "Peter is a strictly honest old man, but no bookkeeper, and you will probably find the books in a bit of a mess."

Der Sekretär hatte aber nur teilweise Recht, denn die Bücher, oder richtiger gesagt das Buch -- ein Compendium von Kassa-Buch, Store-Buch und Tagebuch a la Boccaccio -- liess wohl darauf schliessen, dass Peter mit der einfachsten Buchführung auf beständigem Kriegsfusse stand, bewies aber nicht, dass das Prädikat STRICTLY HONEST in diesem Falle verdient war.

Es dauerte nicht lange, da erfuhr Hickie, dass Peter seine in der Nähe von Toiumonapu gelegene, kleine Privatpflanzung zum grössten Teil mit Arbeitern und Material der Firma angelegt hatte.

So flog nun Peter, welcher kurz vorher krankheitshalber im Rabaul Hospital gewesen war, Knall und Fall raus und verklagte die Firma, welche ihm die beträchtlichen Hospitalkosten nicht vergüten wollte, wegen Kontraktbruchs, und Hickie, welcher Hansen in Gegenwart von Zeugen einen Dieb genannt hatte, wegen Beleidigung.

Der erste Termin fand am 15. Juli 1914 -- also kurz vor Ausbruch des Weltkrieges -- auf der auf der Reede von "KOKERE" liegenden Gouvernementsyacht "KOMET" statt. Da Hickie kein Deutsch sprach, wurde ich als Dolmetscher herangezogen.

Vorsichtshalber hatte ich mit der Übersetzung der ganzen Belege schon 4 Wochen vorher angefangen und hatte, als ich mich mit Peter Hansen, Hickie, Gerichtsschreiber und Richter an den Tisch setzte, alles klipp und klar. Nur mit einem hatte ich nicht gerechnet! Unglücklicherweise musste der etatsmässige Gerichtsschreiber krankheitshalber sein Bett hüten; und so vertrat ihn die neuerheiratete, junge und bildhübsche Frau des Bezirksrichters für den Tag.

Nachdem die Beleidigungsklage zu Gunsten Peters ausgefallen war, kamen der Kontraktbruch und die Hospitalkosten an die Reihe.

Als Hauptgrund seiner Weigerung, die Hospitalkosten zu bezahlen, gab Hickie an, dass Peter nur durch seine Exzesse in "Bacho et venere" und unhygienische Lebensweise krank wurde.

Hickie hatte natürlich im Laufe der Zeit Beweismaterialien genug gesammelt; und da ich die ganzen Belege ins Deutsche übersetzt hatte, brauchte ich nur alles Wort für Wort vorzulesen.

Nachdem BACHUS und HYGEE zur Genüge erörtert worden waren, kam die Reihe an VENUS.

Unter anderem sollte ich auch vorlesen, dass Peter bei verschlossenen Fenstern und Türen mit 13 bis 15 jüngeren Marys, für welche im Hause keine Toiletten oder Nachttöpfe vorhanden waren, schlief und dass die armen Mädels morgens um 5, sowie die Tür geöffnet wurde, schnell nach den ersten, circa 20 Meter vom Hause entfernten Kokospalmen flitzten, um dort ~~xxx~~ zu pinkeln. Wir hatten auch photographisch festgestellt, dass diese Palmen infolge der reichlichen Stickstoffdüngung schon im 5ten Jahre schwer mit Früchten beladen waren, wo die anderen Palmen auf dem mageren, grauen Sande kaum blühten.

Ich hatte natürlich die grössten Bedenken, diese für die Ohren einer hübschen, jungen Dame nicht geeigneten Zeilen laut vorzulesen, und gab daher meine ganzen Belege dem Richter mit der Bitte, sie selbst zu lesen. Bezirksrichter Weber nahm sie auch leise lächelnd in Empfang.

Ebenso lächelnd, aber langsam und laut diktierte er den ganzen Paragraphen, Wort für Wort, seinem lieben, jungen Frauchen.

Diese, welche neben Hansen sass, blickte Peter während des Schreibens ein paarmal ganz verstohlen von der Seite an und wurde dabei merklich röter im Gesicht.

Was ihre Gedanken wohl waren, - Ich hätte beinahe gerufen: Penny for your thoughts, Frau Bezirksrichter.

( Fortsetzung folgt.)

SO LANGE MAN WÜNSCHT UND HOFFT; KANN MAN VIEL UNGLÜCK ERTRAGEN; KOMMT DAS GLÜCK NICHT, SO VERLÄNGERT SICH DIE ERWARTUNG UND MIT IHR DIE SÜSSIGKEIT, WELCHE IHRM WESEN INNEWOHNT.

( Ebers.)

VOM HOFFEN WIRD DER MENSCH GENARRT, BIS MAN DEN TOTEN EINGESCHARRT; DRUM HOFFE WENIG, SCHAFEE VIEL; DIES BRINGT DICH GLÜCKLICHER ANS ZIEL.

( Zettel.)